

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

25. November 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

Geldern aus Cappadociam mitbringen sollen
 ein Wort des Geils zu nehmen. Es waren
 hiebei eine einander nach. ^{Das}

Im 25^{ten} gingen ^{Das} von uns nach desgleichen
 Leutstücker: einer ging einige Häuser
 durch und setzte an das oben Gesagte
 mit Geldern. Auf den Rollen Markt war
 ein feines Geflügel, größtentheils aus
 dem Lande zu sehen. Man sollte ihn
 die Güte Gottes zeigen und anderen mit
 einem Geil zeigen ihn vor. Sie waren
 alle sehr reichlich, hatten auch mit
 Geflügel mit einigen Tieren, und billig.
 In aller. Man hat sie, auf den Markt
 und auf das Geil zu sehen, und
 ist einiges Geil anzunehmen. In
 einem Markt steht einiges Geld
 in Perreier-Lager, Eisen zu sehen.
 In; sie schützen vor, daß sie zum
 Wollar. Geflügel können, und die
 sie mit einem Geil. Geil ist
 Markt man einen kleinen Geil
 den, vor dessen Geil ist einiges
 einen Geil verkaufen, zum
 befechtigen und gläubigen Gebot.
 Einige Geldern können auf den Markt,

und füttern mit zu, dann man
vorfiehlt, auch das für eine große
Gnade Gottes sey, daß es sein Thut
in ihnen sehr wohlwolligen laßt.
Die meisten hieße das? Nach einem
mit einigen Sippen gewohnt, welche
auch hieße füttern; mit einer ein-
fachen dem Satz ist, und auch sich
ihm nicht anders lassen: In allem
Religionen der man sehr eifrig
dann man gutes Thut.

Begebenheiten. Am 16^{ten} Novbr: Da mir ein
frühe Nachmittag etwas für recreation
nach Tilschke in einen Garten ging
warte man selbst ein paar Stunden
zu, von dem einigen neuen Gott
und dem einigen Geland von ihnen
Joseph und hat sie sich zu ihm zu dem
dem. Die meisten füttern.

Begebenheiten. Am 29^{ten} Novbr: ging mir aus
nach Pappasareitschke, wo man erst
ein paar Stunden, die einen aber
mit füttern, etwas mitwünscht
zu warte, und sie zu neuen ihnen
Tilger Joseph gläubig zu werden,